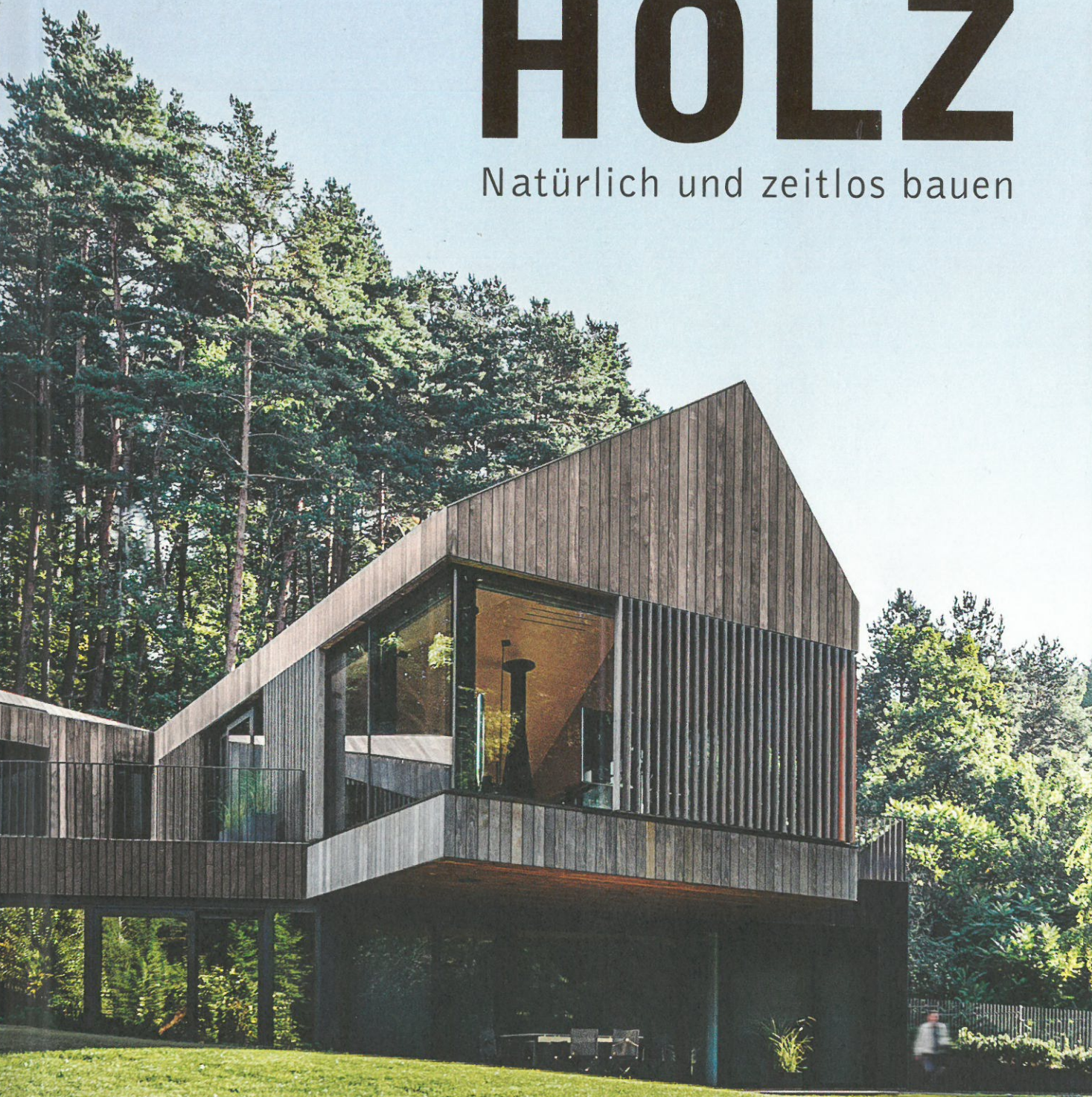


Johannes Kottjé

HÄUSER AUS HOLZ

Natürlich und zeitlos bauen



Eine Sache des Blickwinkels

PLANUNG Gassner & Zarecky Architekten & Ingenieure

Was tun, wenn der Bebauungsplan weite Dachüberstände vorsieht, der architektonisch ambitionierte Bauherr jedoch kubische, geradlinige Formen bevorzugt? Vor dieser Herausforderung standen die Planer von Gassner & Zarecky beim Entwurf zweier ähnlicher Einfamilienhäuser auf einem gemeinsamen Grundstück in einem Dorf im bayerischen Voralpenland.

Sie fanden die Lösung in einer zweiten »Fassade«, die die Vorderkanten der Dachüberstände aufgreift. Schmale Lärchenlatten, von den Dachkanten an einem Stück bis auf Sockelhöhe geführt, geben den beiden Baukörpern aus der Ferne die gewünschte Form. Aus der Nähe betrachtet, sieht man je nach Blickwinkel durch die breiten Abstände der Latten auf die eigentliche Fassade oder man nimmt die Feingliedrigkeit der Vorhangfassade besonders gut wahr. Nebenbei dient diese als Sichtschutz für die dahinterliegenden Balkone.

Trotz allem Bemühen um kristalline Formen sollten sich die Häuser in das gewachsene dörfliche Bild einfügen. Dies gelingt über die naturbelassene Holzbekleidung, die klassischen Satteldächer und die Einhaltung des Maßstabs. Gemeinsam mit den ebenfalls holzbekleideten Garagen bilden die Bauten eine lockere, nicht dem rechten Winkel unterworfenen Hofsituation in Anlehnung an traditionelle dörfliche Bebauungsstrukturen. Ihre Erschließung erfolgt über privatere kleine Höfe, die durch die winkelförmigen Grundrisse entstanden sind. Pergolen, aus statischen Gründen leider nicht so filigran wie die Vorhangfassaden, betonen den geschützten Charakter dieser Vorbereiche.

Die Aufteilung im Inneren sieht im Erdgeschoss jeweils einen offenen Wohnbereich mit Essplatz und Küche vor, dazu ein Zimmer mit Bad und Nebenräume. Drei weitere Zimmer mit zwei Bädern befinden sich im oberen Stockwerk.

Auch in den Räumen ist das Material Holz allgegenwärtig in Form von Böden, Treppenstufen und als sichtbar belassene Untersicht der Brettstapeldecken. Nicht zuletzt wird der Blick aus den Häusern in die weite Landschaft stets von der inneren und äußeren Holzfassade gerahmt.

Bemerkenswert an diesem Ensemble sind nicht nur der Entwurfsgedanke und seine konstruktive Umsetzung, sondern auch, dass der Bauherr beide Häuser zum Vermieten bauen ließ – erfreulich, dass er hierbei nicht nur auf die Rendite, sondern insbesondere auch auf Architektur und Umfeld achtete.





vorherige Seite Jedes der beiden Häuser wird über einen Eingangshof erschlossen, der durch Lamellen abgetrennt ist.

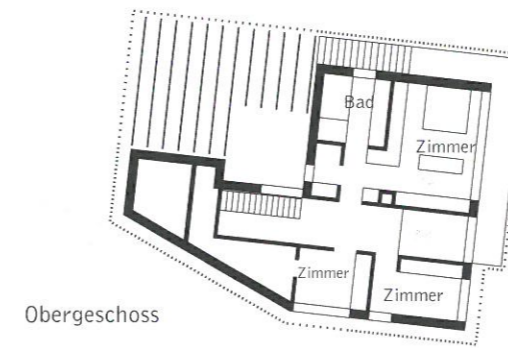
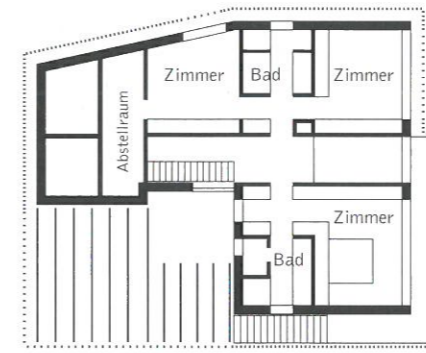
oben Der über Eck verglaste Wohnraum hat einen starken Außenbezug. Die durchgeführte Lamellenfassade an der Giebelseite bietet Verschattung und Sichtschutz trotz Ausblick.



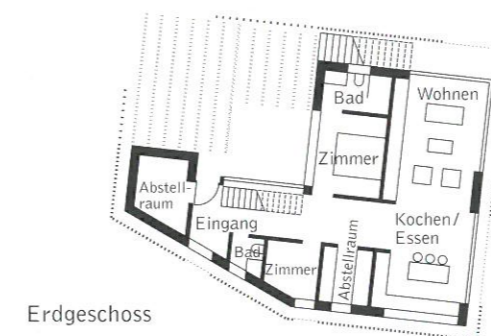
links Entlang der Glasfassade zum Innenhof führt die leicht wirkende Treppe nach oben.

unten links Der Wohnraum in einem der beiden Häuser wurde zweigeschossig ausgeführt.

unten rechts Auch den Balkon vor dem Obergeschoss rahmt die markante Lamellenfassade.



Obergeschoss



Erdgeschoss

Projektdaten

WOHNFLÄCHE 239m² (Haus Ost), 184m² (Haus West)

AUSSENWANDAUFBAU Holzständerbauweise mit Holzfaserdämmung

FASSADE Lärchenlatten aus parallel besäumten, sägerauen Glattkantbrettern mit Keilzinkenverbindung (Kronfuge) als durchgehendes Profil ohne Stoß, Einbaulänge bis ca. 7,50 m; Konstruktion aus Lärchenlatten als vorgesetzte zusätzliche Fassade

INNENWANDAUFBAU Holzständerbauweise, mit OSB-Platten beplankt

WANDOBERFLÄCHEN Gipsfaserplatten, gespachtelt und gestrichen

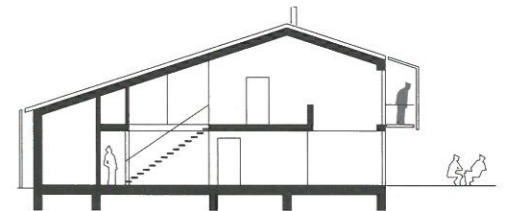
FUSSBÖDEN Eichendielen, Feinsteinzeug

DECKENUNTERSICHTEN Brettstapeldecken mit sichtbar belassener Unterseite

DACH Ziegeldachung

HEIZUNG UND BELÜFTUNG Brennwerttherme mit solarthermischer Unterstützung, Fußbodenheizung; kontrollierte Wohnraumbelüftung

FOTOGRAFIEN Gregor Szinyai



Schnitt